



Niederösterreichischer
**ABFALL
WIRTSCHAFTS
PLAN**

Planungsperiode
2016 – 2020

Kurzfassung



UMWELT- UND
ENERGIEWIRTSCHAFT

IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber, Verleger

Land Niederösterreich
Gruppe Raumordnung, Umwelt und Verkehr
Abteilung Umwelt- und Energiewirtschaft
3109 St. Pölten, Landhausplatz 1, Haus 16
Tel. 02742/9005–14201, Fax –14350
www.noel.gv.at/abfall
e-mail: post.ru3@noel.gv.at

Projektleitung DI Elisabeth Punesch

Redaktion DI Christian Pladerer, Mag. Gabriele Bernhofer, Sabrina Lichtnegger, BSc
pulswerk GmbH, Seidengasse 13, 1070 Wien

Layout Ulli Weber, pulswerk GmbH



Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens
Druckerei Janetschek GmbH · UW-Nr. 637
Papier „Cyclus Print“, hergestellt aus 100% Altpapier

© 2016, St. Pölten

Die vorliegende Fortschreibung des Abfallwirtschaftsplans
(Niederösterreichischer Abfallwirtschaftsplan, Planungsperiode 2016 – 2020, Kurzfassung)
wurde in der Sitzung der NÖ Landesregierung vom 03. Mai 2016 beschlossen.

Grundprinzipien der NÖ Abfallwirtschaft und Schwerpunkte der Planungsperiode 2016–2020

Der vorliegende Abfallwirtschaftsplan formuliert für die nächsten fünf Jahre konkrete Ziele und Maßnahmen der NÖ Abfallwirtschaft für die einzelnen Abfallfraktionen und die interkommunale Zusammenarbeit.

Die Planungsperiode 2016-2020 setzt folgende Themenschwerpunkte, um den Wandel hin zu einer nachhaltigen Ressourcenwirtschaft voranzutreiben:

- Wert- und Schadstoffe im Restmüll sowie Lebensmittelabfälle
- Biogene Abfälle
- Optimierung der interkommunalen Zusammenarbeit und Weiterentwicklung der ASZ als regionale Wertstoffzentren.

Der NÖ AWP 2016 behält die drei übergeordneten und bewährten Grundprinzipien des NÖ AWP 2010-2015 bei.

Sinnvoll NÜTZEN | Abfallvermeidung und Ressourcenschonung

Das Grundprinzip „sinnvoll NÜTZEN“ zielt auf die Vermeidung von Abfall sowie Ressourcenschonung ab. Hier spielen der Wertstoffgehalt sowie das Energiepotential von Produkten und Abfällen eine zentrale Rolle.

sinnvoll
NÜTZEN

Sorgsam SCHÜTZEN | Verringerung nachteiliger Auswirkungen und Erreichung der NÖ Klimaschutzziele

Beim Grundprinzip „sorgsam SCHÜTZEN“ stehen die Verringerung nachteiliger Auswirkungen auf die Umwelt und die Erreichung der NÖ Klimaschutzziele im Fokus.

sorgsam
SCHÜTZEN

Modern GESTALTEN | Wirkungsvolle kommunale Abfallbewirtschaftung

Hinter „modern GESTALTEN“ steht das Erreichen einer wirkungsvollen und kosteneffizienten kommunalen Abfallbewirtschaftung als Hauptmotiv. Hierfür sind entsprechende Mindeststandards abfallwirtschaftlicher Dienstleistungen in Kommunen und Verbänden sowie eine effiziente interkommunale Zusammenarbeit unabdingbar.

modern
GESTALTEN

Messbarkeit der abfallwirtschaftlichen Zielsetzungen

ZIEL 2020 | Abfallwirtschaftliche Ziele aus stoffstromwirtschaftlicher Sicht messbar machen

Um die abfallwirtschaftlichen Zielsetzungen messbar zu machen, werden für die einzelnen Maßnahmen Indikatoren festgelegt.

Datenlücken schließen

Indikatoren in den Abfallwirtschaftsplan und in die jährlichen Abfallwirtschaftsberichte integrieren

GESTALTEN

Nichtgefährliche Abfälle

Restmüll

ZIEL 2020 | **Trenndisziplin der Wertstoffe optimieren und Schadstoffeinträge in den Restmüll minimieren**

Schwerpunkt in der Planungsperiode 2016–2020:
Wert- und Schadstoffe im Restmüll sowie Lebensmittelabfälle

Im Jahr 2014 wurden pro EinwohnerIn 143,6 kg Restmüll gesammelt. Neben den hohen Anteilen an Wertstoffen (ca. 30 Gew.-%) und Schadstoffen ist auch der hohe biogene Anteil im Restmüll hervorzuheben. Hier spielen Lebensmittel (original verpackt und angebrochen) eine zentrale Rolle. Daraus ergeben sich für die Periode 2016–2020 die Themenschwerpunkte „Wert- und Schadstoffe im Restmüll“ und „Vermeidung von Lebensmittelabfällen“.

NÜTZEN

Öffentlichkeit für Rücknahmeeinfrastruktur für die Wertstoffe Aluminium, Eisen und Kupfer sensibilisieren

Schwerpunkt „Vermeidung von Lebensmittelabfällen“ fortsetzen

SCHÜTZEN

Öffentlichkeit über Schadstoffflüsse durch Altbatterien und Elektroaltgeräte sensibilisieren und zu deren Rücknahmestruktur informieren

GESTALTEN

Restmüllsortieranalyse mit spezifischen Fragestellungen

Kosten- und Nutzenanalyse für eine NÖ Dualtonne

Biogene Abfälle

ZIEL 2020 | **Sammelsysteme und -infrastruktur optimieren und Schadstoffgehalte in Komposten möglichst gering halten**

Schwerpunkt in der Planungsperiode 2016–2020:
Biogene Abfälle

Im Mittel wurden in den Jahren 2004 bis 2009 jährlich 90,4 kg biogene Abfälle pro Kopf gesammelt, im Jahr 2014 waren es rund 99 kg/EW. Mehr als die Hälfte aller Haushalte in NÖ behandelt ihre biogenen Abfälle mittels Hausgartenkompostierung selbst. Der Großteil der gesammelten biogenen Abfälle aus NÖ Haushalten wird in Kompostanlagen verarbeitet. In Niederösterreich gibt es rund 65 Kompostanlagen. Die ARGE Kompost und Biogas NÖ betreute davon im Jahr 2014 43 Kompostanlagen mit einer verwerteten Menge von 225.803 t Inputmaterial.

NÜTZEN

Vorgeschaltete Biogasanlagen bei der Kompostierung von biogenen Abfällen evaluieren

SCHÜTZEN

Qualitätssicherung der ARGE Kompost und Biogas NÖ unterstützen

GESTALTEN

Optimierungsschritte der Sammlung und Behandlung biogener Abfälle fördern

Studie zur Hausgartenkompostierung durchführen

Kunststoffe

ZIEL 2020 | **Material für ein hochwertiges Recycling sammeln und Sammeltypen im Bereich der Kunststoffverpackungen verringern**

In Niederösterreich werden Kunststoffverpackungen in sechs verschiedenen Sammelssystemen erfasst. Das Gesamtaufkommen am LVP-Sammelgemisch lag im Jahr 2014 in Niederösterreich bei rund 27.077 t, das spezifische Sammelergebnis bei 16,7 kg /EW.a. Die niederösterreichische Restmüllanalyse hat gezeigt, dass trotz der getrennten Sammlung von Verpackungen im landesweiten Durchschnitt der Massenanteil von Kunststoff- und Materialverbundverpackungen im Restmüll bei 18,24 kg/EW.a liegt.

Kunststoffflüsse in NÖ (Mengen und Qualitäten) darstellen: stoffliche Zusammensetzung der Kunststoffabfälle erheben, um eine optimierte Kunststoffabfallbehandlung zu ermöglichen

Pilotversuch im ASZ: stoffgleiche Nichtverpackungen sammeln

Im Rahmen des regionalen Stakeholderdialoges Argumente finden, Sammeltypen zu verringern

GESTALTEN

Altmetalle

ZIEL 2020 | **Erfassungsgrad von Metallverpackungen in allen Verbänden auf über 50% erhöhen und die Sammelleistung von Nichtverpackungsmetallen steigern**

Die Menge an getrennt gesammelten Verpackungsmetallen liegt seit 2009 bei rund 4 kg/EW.a. Der Großteil der Umweltverbände weist einen Erfassungsgrad zwischen 50 und 70% auf, drei Verbände liegen unter 50%. Sechs Umweltverbände sammeln Metallverpackungen gemeinsam mit den Leichtverpackungen im Holsystem. In den meisten Umweltverbänden werden die Metallverpackungen im Bringsystem gesammelt.

Wertstoffsammlung am ASZ für Altmetalle optimieren

Ursachen für die regional unterschiedlichen Sammelmengen für Altmetalle eruieren und Sammelsysteme entsprechend anpassen

NÜTZEN

GESTALTEN

Sperrmüll

ZIEL 2020 | Wertstoffe, Holz, Metall und Kunststoff aus dem Sperrmüll gewinnen

Im Jahr 2014 wurden rund 44 kg Sperrmüll pro EinwohnerIn gesammelt. Seit dem Jahr 2010 sind die gesammelten Sperrmüllmengen in Niederösterreich deutlich gesunken, im Jahr 2010 betrug sie noch rund 47 kg pro Kopf.

Fixe Abholintervalle führen nicht nachweislich zu einer Erhöhung der Sammel-mengen, verursachen allerdings höhere Kosten. Wie schon in der vergangenen Planungsperiode soll daher die Umstellung auf Bringsystem in Kombination mit Abholung auf Anfrage weiterhin forciert werden.

GESTALTEN

Sperrmüllsortieranalyse aller Sammelvarianten (Holz-, Metall- und Kunststoffanteile quantifizieren und Re-Use-Potential erheben)

Eine Umstellung auf Bringsystem in Kombination mit Abholung auf Anfrage forcieren

Klärschlamm

ZIEL 2020 | Phosphor aus Klärschlamm und Tiermehl rückgewinnen

Das Klärschlammaufkommen ist in Österreich in den letzten Jahren kontinuierlich angestiegen. Grund dafür sind der Ausbau und die Erweiterung der Kläranlagen. Im Jahr 2010 waren in Niederösterreich 194 Kläranlagen mit einer Ausbaugröße ≥ 2000 Einwohnergleichwerten (EWG₆₀) in Betrieb. Landesweit fielen im Jahr 2013 rund 49.900 Tonnen Klärschlamm als Trockensubstanz an.

In der Schweiz sieht die Technische Verordnung über Abfälle (TVA-CH) die Pflicht zur Phosphorrückgewinnung aus Abfällen wie Klärschlamm, Tiermehl, etc. vor. Verfahren, die eine wirtschaftliche Rückgewinnung von Phosphor aus kommunalem Abwasser, Klärschlamm und Aschen zum Ziel haben, werden in Europa schon seit Jahren entwickelt.

NÜTZEN

An Forschungstätigkeiten beteiligen/unterstützen

Die Schweizer Gesetzesinitiative zur Verpflichtung der P-Rückgewinnung wird beobachtet und in den NÖ-Abfalldiskurs eingebracht

Baurestmassen

ZIEL 2020 | Einsatz von Recyclingbaustoffen erhöhen

Die Sammlung und Behandlung von Baurestmassen fällt nicht in den Zuständigkeitsbereich des NÖ AWG, bildet aber auf den Altstoffsammelzentren (jedenfalls für Kleinmengen) einen Teil des kommunalen Dienstleistungsangebots. Im Jahr 2014 wurden über die kommunale Schiene 46.268 t (28.5 kg/EW.a) Bauschutt gesammelt. In Niederösterreich fallen durchschnittlich 400 kg Bauschutt und Betonabbruch pro EinwohnerIn und Jahr an.

Quote zum Einsatz von Recyclingbaustoffen bei öffentlichen Bauvorhaben des Landes festlegen

Leitfaden „Über den richtigen Umgang mit Baurestmassen für BürgerInnen“ anpassen

GESTALTEN

Abfälle aus Industrie und Gewerbe

ZIEL 2020 | Innovatives umweltfreundliches Produktdesign und Betriebe im Ressourcenmanagement unterstützen

In der Studie „Neue Wissensbasis für die Bewirtschaftung von Industrie- und Gewerbeabfällen in Niederösterreich“ wurde das Abfallaufkommen aus Industrie und Gewerbe mit 940.000 t beziffert. Davon bestehen rund 120.000 t aus Restmüll, die zu einem Viertel kommunal und zu drei Viertel privat gesammelt werden.

Eine anspruchsvolle umwelt- und ressourcenschonende Abfallwirtschaft erfordert jedoch eine stabile, auf nachprüfbar Zahlen beruhende Wissensbasis, die über die kommunale Abfallwirtschaft hinaus geht. Aus diesem Grund wurden auch für den Bereich Abfälle aus Industrie und Gewerbe Zielsetzungen und Maßnahmen formuliert.

Gemeinsamer Fördercall unter anderem zum Thema „Ecodesign“ mit der Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie

Im Rahmen der Aktion „Ökomanagement“ einen Schwerpunkt in der Beratung für die Bereiche Ressourcenmanagement und Abfallwirtschaft durchführen

GESTALTEN

Gefährliche Abfälle

ZIEL 2020 | **Sammeltätigkeit steigern und Wiederverwendung von EAG (Re-Use) fördern**

Problemstoffe

Im Jahr 2014 wurden 5.233 t Problemstoffe getrennt gesammelt, was einer Sammelmenge von etwa 3,2 kg pro EinwohnerIn und Jahr entspricht.

Elektroaltgeräte (EAG)

Die Sammlung der EAG in Niederösterreich befindet sich nach wie vor auf einem stabilen und hohen Niveau. Im Jahr 2014 wurden 14.477 t EAG aus privaten Haushalten gesammelt. Pro Kopf ergibt das eine Sammelmenge von 8,98 kg/EW.a.

Mit der Plattform „sogutwieNeu.at“, der Online-Börse-Datenbank zum Verkaufen, Tauschen und Verschenken von Gütern, wird den Vorgaben der EU (EU-Abfallrahmenrichtlinie 2008/98/EG) entsprechend der Re-Use- und Abfallvermeidungsgedanke weiterhin etabliert.

Batterien

Im Jahr 2013 wurden 735 t Batterien getrennt gesammelt, im Jahr 2014 waren es 725 t. Dies entspricht einem Rückgang von rund 1,4%.

NÜTZEN

Reparaturleistungen und -betriebe in die Plattform „sogutwieNeu“ integrieren

GESTALTEN

Bewusstsein zur getrennten Sammlung von gefährlichen Abfällen bilden (begleitende Öffentlichkeitsarbeit)

Interkommunale Zusammenarbeit in der NÖ Abfallwirtschaft

ZIEL 2020 | Kommunale Abfallwirtschaft optimieren

Die Basis der abfallwirtschaftlichen Organisation bilden 22 Umweltverbände und drei verbandsähnliche städtische Einheiten, in denen 558 von insgesamt 573 Gemeinden integriert sind (Stichtag 31.12.2014). Der Verein „Die Niederösterreichischen Umweltverbände“ (NÖ UV) ist als Interessensvertretung und Plattform zur gemeinsamen Arbeit der Gebietskörperschaften konzipiert.

In der Planungsperiode 2010-2015 wurden von allen niederösterreichischen Umweltverbänden Mindeststandards in acht Kategorien vereinbart. Trotz der vereinbarten Mindeststandards sind unterschiedliche Leistungsportfolios, Strukturen, Prozesse und Ergebnisse feststellbar. Um die Unterschiede schrittweise auszugleichen wurde die CAF-Zertifizierung (Gütesiegel „CAF-Umweltverband“) als Qualitätsmanagementsystem eingeführt. „CAF-Umweltverband“ vereint das europäische Qualitätsmanagement mit den Standards der Niederösterreichischen Umweltverbände.

Zur weiteren Optimierung der kommunalen Abfallwirtschaft ist für die Planungsperiode 2016–2020 die Erstellung eines Zukunftskonzepts für Wertstoffzentren in NÖ geplant. Ein Ziel ist die Weiterentwicklung der ASZ zu regionalen Wertstoffzentren, um damit den Wandel hin zu einer nachhaltigen Ressourcenwirtschaft in NÖ voranzutreiben.

Schwerpunkt in der Planungsperiode 2016–2020:
Optimierung der interkommunalen Zusammenarbeit und Weiterentwicklung der ASZ als regionale Wertstoffzentren

Interkommunale Zusammenarbeit unterstützen

CAF-Zertifizierungen fördern

CAF-Anwender unterstützen die Mindeststandards zu erreichen

Zukunftskonzept für regionale Wertstoffzentren (ASZ als Teil davon) erstellen

Leistungen und Gebühren der Umweltverbände u. Gemeinden vergleichbar darstellen

Good-Practice-Sammlung und Dokumentation zu Barrierefreiheit, Benutzerfreundlichkeit und Gestaltung von Sammelbehältern

Maßgeschneidertes Schulungspaket für MitarbeiterInnen von Umweltverbänden, die CAF-zertifiziert sind

Vernetzung von kommunalem Wissen optimieren durch die Förderung von CAF-Umweltverbänden an der Teilnahme an einem Wissensportal für Kommunen

Die gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit mit den Umweltverbänden unterstützen

GESTALTEN

Ziele und Maßnahmen 2016–2020

Thema	Ziel	Maßnahmen	HZ1	HZ2
Messbarkeit	Abfallwirtschaftliche Ziele aus stoffstromwirtschaftlicher Sicht messbar machen	Datenlücken schließen	X	X
		Indikatoren in den Abfallwirtschaftsplan und in die jährlichen Abfallwirtschaftsberichte integrieren	X	X
Restmüll	Trenddisziplin der Wertstoffe optimieren und Schadstoffeinträge in den Restmüll minimieren	Öffentlichkeit für Rücknahmeinfrastruktur für die Wertstoffe Aluminium, Eisen und Kupfer sensibilisieren	X	X
		Schwerpunkt „Vermeidung von Lebensmittelabfällen“ fortsetzen	X	X
		Öffentlichkeit über Schadstoffflüsse durch Altbatterien und Elektroaltgeräte, Rücknahmestruktur informieren	X	X
		Restmüllsortieranalyse mit spezifischen Fragestellungen	X	
		Kosten- und Nutzenanalyse für eine NÖ Dualtonne		X
Biogene Abfälle	Sammelsysteme und -infrastruktur optimieren und Schadstoffgehalte in Komposten möglichst gering halten	Vorgeschaltete Biogasanlagen bei der Kompostierung von biogenen Abfällen evaluieren	X	X
		Qualitätssicherung der ARGE Kompost & Biogas NÖ unterstützen	X	X
		Optimierungsschritte der Sammlung und Behandlung biogener Abfälle fördern	X	X
		Studie zur Hausgartenkompostierung durchführen	X	
Kunststoffabfälle	Material für ein hochwertiges Recycling sammeln und Sammeltypen im Bereich der Kunststoffverpackungen verringern	Kunststoffflüsse in NÖ (Mengen und Qualitäten) darstellen: stoffliche Zusammensetzung der Kunststoffabfälle erheben, um eine optimierte Kunststoffabfallbehandlung zu ermöglichen		X
		Pilotversuch im ASZ: stoffgleiche Nichtverpackungen sammeln	X	
		Im Rahmen des regionalen Stakeholderdialoges Argumente finden, Sammeltypen zu verringern	X	X
Altmetalle	Erfassungsgrad von Metallverpackungen in allen Verbänden auf über 50% erhöhen und die Sammelleistung von Nichtverpackungsmetallen steigern	Wertstoffsammlung am ASZ für Altmetalle optimieren	X	
		Ursachen für die regional unterschiedliche Sammel-mengen für Altmetalle eruieren und Sammelsysteme entsprechend anpassen	X	
Sperrmüll	Die Wertstoffe Holz, Metall und Kunststoff aus dem Sperrmüll gewinnen	Sperrmüllsortieranalyse aller Sammelvarianten (Holz-, Metall- und Kunststoffanteile quantifizieren und Re-Use-Potential erheben)	X	
		Eine Umstellung auf Bringsystem in Kombination mit Abholung auf Anfrage forcieren	X	X

* Halbzeit

sinnvoll NÜTZEN	Abfallvermeidung und Ressourcenschonung	X
sorgsam SCHÜTZEN	Verringerung nachteiliger Auswirkungen und Erreichung der NÖ Klimaschutzziele	X
modern GESTALTEN	Wirkungsvolle kommunale Abfallbewirtschaftung	X

Thema	Ziel	Maßnahmen	HZ1	HZ2
Klärschlamm	Phosphor aus Klärschlamm und Tiermehl rückgewinnen	An Forschungstätigkeiten beteiligen/unterstützen	X	X
		Die Schweizer Gesetzesinitiative zur Verpflichtung der P-Rückgewinnung wird beobachtet und in den NÖ-Abfalldiskurs eingebracht	X	X
Baurestmassen	Einsatz von Recyclingbaustoffen erhöhen	Quote zum Einsatz von Recyclingbaustoffen bei öffentlichen Bauvorhaben des Landes festlegen	X	
		Leitfaden „Über den richtigen Umgang mit Baurestmassen für BürgerInnen“ anpassen	X	
Industrie & Gewerbe	Innovatives umweltfreundliches Produktdesign und Betriebe im Ressourcenmanagement unterstützen	Gemeinsamer Fördercall u. a. zum Thema „Ecodesign“ mit der Abt. Wirtschaft, Tourismus und Technologie	X	
		Im Rahmen der Aktion „Ökomanagement“ einen Schwerpunkt „Beratung für Ressourcenmanagement und Abfallwirtschaft“ durchführen		X
Problemstoffe, Elektroaltgeräte, Altbatterien	Sammeltätigkeit steigern und Wiederverwendung von EAG (Re-Use) fördern	Reparaturleistungen und -betriebe in die Plattform „sogutwieNeu“ integrieren	X	
		Bewusstsein zur getrennten Sammlung von gefährlichen Abfällen bilden (begleitende Öffentlichkeitsarbeit)	X	X
Interkommunale Zusammenarbeit der NÖ Abfallwirtschaft	Kommunale Abfallwirtschaft optimieren	Interkommunale Zusammenarbeit unterstützen	X	X
		CAF-Zertifizierungen fördern	X	X
		CAF-Anwender unterstützen die Mindeststandards zu erreichen	X	X
		Zukunftskonzept für regionale Wertstoffzentren (ASZ als Teil davon) erstellen	X	
		Darstellung aller Leistungen und Gebühren sämtlicher Umweltverbände und Gemeinden in NÖ	X	
		Good-Practice-Sammlung und Dokumentation zu Barrierefreiheit, Benutzerfreundlichkeit und Gestaltung von Sammelbehältern		X
		Maßgeschneidertes Schulungspaket für MitarbeiterInnen von Umweltverbänden, die CAF-zertifiziert sind	X	
		Vernetzung von kommunalem Wissen optimieren durch die Förderung von CAF-Umweltverbänden an der Teilnahme an einem Wissensportal für Kommunen	X	
		Die gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit mit den Umweltverbänden unterstützen	X	X

* Halbzeit



www.noe.gv.at